

Der HERR aber sprach zu Mose und Aaron in Ägyptenland: ² Dieser Monat soll bei euch der erste Monat sein, und von ihm an sollt ihr die Monate des Jahres zählen. ³ Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am zehnten Tage dieses Monats nehme jeder Hausvater ein Lamm, je ein Lamm für ein Haus. ⁴ Wenn aber in einem Hause für ein Lamm zu wenige sind, so nehme er's mit seinem Nachbarn, der seinem Hause am nächsten wohnt, bis es so viele sind, dass sie das Lamm aufessen können. ⁵ Ihr sollt aber ein solches Lamm nehmen, an dem kein Fehler ist, ein männliches Tier, ein Jahr alt. Von den Schafen und Ziegen sollt ihr's nehmen ⁶ und sollt es verwahren bis zum vierzehnten Tag des Monats. Da soll es die ganze Versammlung der Gemeinde Israel schlachten gegen Abend.

⁷ Und sie sollen von seinem Blut nehmen und beide Pfosten an der Tür und den Türsturz damit bestreichen an den Häusern, in denen sie's essen, ⁸ und sollen das Fleisch essen in derselben Nacht, am Feuer gebraten, und ungesäuertes Brot dazu und sollen es mit bitteren Kräutern essen. ⁹ Ihr sollt es weder roh essen noch mit Wasser gekocht, sondern am Feuer gebraten mit Kopf, Schenkeln und inneren Teilen. ¹⁰ Und ihr sollt nichts davon übrig lassen bis zum Morgen; wenn aber etwas übrig bleibt bis zum Morgen, sollt ihr's mit Feuer verbrennen.

¹¹ So sollt ihr's aber essen: Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein und eure Schuhe an euren Füßen haben und den Stab in der Hand und sollt es in Eile essen; es ist des HERRN Passa. ¹² Denn ich will in derselben Nacht durch Ägyptenland gehen und alle Erstgeburt schlagen in Ägyptenland unter Mensch und Vieh und will Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter. Ich bin der HERR. ¹³ Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen, und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage.

¹⁴ Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben und sollt ihn feiern als ein Fest für den HERRN, ihr und alle eure Nachkommen, als ewige Ordnung.

2. Mose 12,1-14

Liebe Gemeinde,

Gott bereit sein Volk auf den Auszug aus Ägypten vor. Dieses Ereignis wird alles in den Schatten Stellen, was an Ägypten oder Israel bisher geschehen ist. Nach diesem Ereignis wird die Welt sowohl für Ägypten als auch für Israel eine andere sein. Sie werden in ihren Häusern sein - jede Familie für sich. Es wird das letzte Mahl sein, dass sie in Ägypten essen werden. Es wird die letzte Nacht in der ihnen vertrauten Umgebung sein. Und in diese Nacht wird das letzten Strafgerichtes über alle Götter der Ägypter geschehen. Nichts vermögen diese gegen das, was Gott tun wird. Während über der ihnen bekannte Welt das Strafgericht Gottes hereinbrechen wird, wird Israel in seinen Häusern geborgen sein unter dem Blut jenes Lammes. Die Nacht des Passas wird für sie zur Nacht der Erlösung werden. Darauf sollen sie sich jetzt vorbereiten und es sogar jedes Jahr feiern als eine ewige Ordnung. Damit ist schon angedeutet, dass dieses Geschehen für jede Generation des Volk Israel von Bedeutung sein wird und das dieses Fest der ungesäuerten Brote das Geheimnis der Erlösung der gesamten Menschheit und damit auch Ägyptens in sich birgt.

Am Gründonnerstag feiern wir Christen das von Gott geschenkte Mahl der Erlösung, die gegebene Speise zur Rettung der ganzen Welt. Wir feiern den Tisch, den uns der Gott Israels als der gute Hirte breitet hat im Angesicht unserer Feinde (Ps. 23,5). Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe – er wird zum Opferlamm für sie.

Durch Jesu Worte am Abend als er das Passamahl mit seinen Jüngern hält, schenkt er sich selbst den Jüngern als dieses endgültige Passalamm, dass der Gott Israels zur Erlösung aller Völker von der Macht des Todes und der Sünde für uns dahingegeben hat. Diese Worte werden ihnen an diesem Abend fremd und unverständlich vorgekommen sein, doch nach Ostern konnten sie die Bedeutung dieser Worte verstehen.

Als dem Evangelisten und Seher Johannes, der als letzte Augenzeuge von Jesu Erdentagen seine letzten Lebenstage in der Verbannung auf der Insel Patmos zubringen musste, einen Blick in die ewige Herrlichkeit geschenkt wurde, da suchte er den Löwen aus Juda – den starken GOTT Israels auf dem Thron seiner Herrlichkeit und er erblickte, oh Wunder, ein Lamm stehend, wie geschlachtet (Offb. 5,6). Jesus, der verheißene ewige Nachkomme auf dem Thron Davids, ist dieses endgültige Lamm Gottes. Als dieses Opferlamm Gottes für uns ist ER in diesem von ihm eingesetzten Mahl leiblich gegenwärtig mit seinem Leib und und Blut. Dieses Wunder feiern wir am Gründonnerstag und begehen diesen Tag mit der Liturgie hoher Festtage.

GOTT der Vater, opfert sich selbst in der Gestalt seines Sohnes durch die Kraft des Heiligen Geistes zur ewigen Rettung und Vollendung seiner gesamten Schöpfung.



„Gott hat die Welt mühelos durch das Wort geschaffen und er trägt sie mühelos in seinen Händen. Aber um den Menschen zu erlösen, und die gefallene Freiheit aufzurichten, um Hass zu überwinden und Liebe zur Herrschaft zu bringen, dazu bedurfte es der Nacht der Verlassenheit, der Nacht der Angst, der Not des Kreuzes. Die Welt wird mühelos geschaffen, aber die Erneuerung des Menschen, seine Heilung aus

der Tiefe seiner Not, die braucht die Mühe Gottes, die Mühe der

Menschwerdung, seiner gekreuzigten Liebe. Deshalb kann nur das geopfert Lamm die Siegel der Weltgeschichte lösen. Der Löwe aus Juda musste zum Lamm werden, um die Welt zu erlösen, sagt uns die Geheime Offenbarung (vgl. Offb. 5,5-10).“

Gebrüder van Eyck (1432) Die Anbetung des Lammes Gottes (Altar der Kathedrale zu Gent)

So beschrieb einmal [Kardinal Newman jenes Geheimnis des Lammes](#). Dieses Symbol zieht sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel. Abel der Hirte brachte Gott ein Lamm als Opfer dar. In der Geschichte vom Opfer Abrahams finden wir das Lamm als den Widder, den

Gott schenkte und zur Erlösung für Isaak wurde. Der Prophet Jesaja beschreibt in seiner Weissagung den, der unsere Krankheit und unsere Schmerzen trägt, als „Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird“ (Jes. 53,7). Schließlich identifiziert Johannes der Täufer Jesus als das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt (Joh. 1,29). Jesus Christus nun starb genau in der Stunde als im Tempel die Passalämmer geschlachtet wurden.

Jesus begibt sich in die Hände deren, die ihn opfern wollen. Ihr Motiv ist das Volk zu retten vor dem Anspruch dieses Jesus. Doch sie rechnen nicht mit solcher Liebe, die nun an den Tag tritt. Er erniedrigt sich selbst bis sein Blut fließt und sein Tod am Kreuz eintritt. Seine Erhöhung am Kreuz wird zum Höhepunkt seiner Liebe zu uns. Er wird zum Geringsten, weil die Liebe nicht anders kann als bis zum Äußersten zu gehen und den Hass zu ertragen und ihn gleichsam durch Fürbitte und Hingabe in Gnade zu verwandeln. Der Vorgang der Kreuzigung, der zeigt zu was Menschen in der Lage sind, wird so zu einem Akt der Liebe, der Demut und der Wahrheit. Jesus begibt sich aber auch in die Hände seiner Jünger zu allen Zeiten, indem er bei dem letzten Passamahl, dass er mit den Aposteln feierte, das Brot in seine Hände nahm, dankte und es brach und zu ihnen sprach: Nehmt hin und esst, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird, solches tut zu meinem Gedächtnis. Und ebenso nahm er den Kelch nach dem Mahl und sprach: Nehmt hin und trinkt alle daraus, dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden, solches tut sooft ihr es trinkt zu meinem Gedächtnis (vgl. 1. Kor. 11,23 u.a.). Dieses Opfer bedeutet nicht, dass Gott durch Zerstörung, Grausamkeit oder Tod verherrlicht wird, sondern dass sich GOTT 100% hineinbegibt in unsere Welt in der Zerstörung, Grausamkeit und Tod Einzug gehalten haben. Jetzt treffen sie auf das Lamm Gottes und kommen in ihm zu Fall.

Das Blut des Lammes ist in jeder Generation gegenwärtig. Die Leiden Christi bleiben an der Kirche gegenwärtig. Der gebrochene Leib bleibt gegenwärtig. Der Verrat bleibt gegenwärtig, Die Nacht der Einsamkeit bleibt gegenwärtig, die schlafenden Jünger bleiben gegenwärtig. Ja sie steigern sich sogar bis zum Tag des großen Abfalls von Christus in der Welt, doch der Sieg ist errungen. Die Nacht des Auszugs steht unmittelbar bevor. Darum machen wir uns bereit.

In diesem Jahr können wir nicht zusammen das Heilige Abendmahl feiern. Wir treffen uns an diesem Abend in unseren Häusern und sitzen als Familien zusammen. Stellvertretend feiern es zu dieser Stunde die Pfarrer mit ihren Familien oder die Pfarrer allein in der Kirche. An der Stelle wo wir üblicher Weise Jesu Leib und Blut empfangen, lasst uns in diesem Jahr unseren Taufbund erneuern und unser Leben Jesus ganz überlassen und übergeben. Ja uns als Glieder am Leib Christi als ein lebendiges Opfer hingeben in seiner Kirche für die Welt. So lassen wir Jesus gegenwärtig sein in unseren Familien und in dieser für viele so schwierigen Zeit. Lassen wir unsere Lichter brennen und unsere Lenden umgürtet sein und den Menschen gleichen, die auf ihren Herrn warten bis er kommt. Wir wollen aufsehen und wie Israel einst unsere Häupter erheben, denn unsere Erlösung kommt. Mit allen Geschöpfen im Himmel und auf Erden und unter der Erde lasst uns den Herrn anbeten: **„Dem, der auf dem**

Thron sitzt und dem Lamm, sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ (vgl. Offb. 5,13)

Und der Friede Gottes der höher ist als alle Vernunft, der bewahre und regiere unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus unseren Herrn. Amen.

Gebet in der Feier des Heiligen Abendmahls zur Erneuerung unseres Taufbundes

Ewiger Gott und Vater / wir beten an / das Opfer Deines lieben Sohnes Jesus Christus / jenes große und genugsame / vollkommene und vollgültige Opfer / das er einmal für immer/ für die Sünden der ganzen Welt / dereinst am Stamm des Kreuzes dargebracht / und vollendet hat. / Wir schauen auf den / der jetzt als Dein Opferlamm und Hoherpriester/ mitten in Deinem Thron in Ewigkeit / für uns vor dir gegenwärtig ist.

Und im Opfer Deines Sohnes nimm auch uns hin / als ein lebendiges und heiliges / Dir wohlgefälliges Opfer / uns und alle Deine Auserwählten / Heiligen und Geliebten / alle, die Du gegeben hast / und noch hinzu tun willst / uns und alle unsere Brüder und Schwestern. Lass auf uns alle fließen / den vollen Segen der Hingabe Jesu / erfülle uns mit der Kraft aus der Höhe / und zünde in uns an / das Feuer Deiner heiligen Liebe. / wir erwarten Deine Weisungen, o Gott / und bereiten uns auf das Kommen unseres Herrn Jesus. / Du führst durchs Dunkel uns zum Licht / lässt Schloss und Riegel springen / des woll'n wir fröhlich singen / Amen.

(Offbg. 1,5+6; 5, 6—10; Röm. 12,1; 1.Petr. 2,5+9)